© Verlag Ludwig, Kiel

DIE GIEBELGESTALTUNG IM SAKRALBAU DER NORDDEUTSCHEN BACKSTEINARCHITEKTUR

© Verlag Ludwig, Kiel

© Verlag Ludwig, Kiel

Fritz Wochnik

Die Giebelgestaltung im Sakralbau der norddeutschen Backsteinarchitektur

Ludwig

© Verlag Ludwig, Kiel

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2020 by Verlag Ludwig
Holtenauer Straße 141
24118 Kiel
Tel.: +49-(0)431–85464
Fax: +49-(0)431–8058305
info@verlag-ludwig.de
www.verlag-ludwig.de

Gestaltung: Daniela Zietlow

Umschlagbild:
Südgiebel der Katharinenkirche in Brandenburg/Havel.
Alle Abbildungen im Buch stammen von Fritz Wochnik.

Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-378-4

© Verlag Ludwig, Kiel

Inhalt

1. VORBEMERKUNG 7

2. EINLEITUNG 9

3. KONKORDANZ DER ORTSNAMEN 11

3.1 Brandenburg 11
3.2 Pommern 12
3.3 Ordensland 12
3.4 Schlesien 15
3.5 Großpolen 16
3.6 Nieder- und Oberlausitz 16
3.7 Weitere Umbenennungen 16
3.7.1 Brandenburg 16
3.7.2 Mecklenburg 16

4. ALLGEMEINER TEIL 17

5. DIE ANLAGEN 27

5.1 Die Zeit der Askanier 28
5.1.1 Historisches Geschehen 28
5.1.2 Giebelausbildungen 33
5.1.2.1 Brandenburgische Giebel bis um 1300 33
5.1.2.2 Mecklenburgische Giebel bis um 1300 42
5.1.2.3 Pommersche Giebel bis um 1300 57
5.1.2.4 Giebel bis um 1300 63
5.1.3 Zusammenfassung 65

5.2 Die Zeit der Wittelsbacher und der Luxemburger 67
5.2.1 Historisches Geschehen 67
5.2.1.1 Die Zeit der Wittelsbacher 67
5.2.1.2 Die Zeit der Luxemburger 69

© Verlag Ludwig, Kiel

5.2.2 Giebelausbildungen ... 71
5.2.2.1 Brandenburgische Giebel bis um 1400 ... 71
5.2.2.2 Mecklenburgische Giebel bis um 1400 ... 84
5.2.2.3 Pommersche Giebel bis um 1400 ... 91
5.2.2.4 Ordensländische Giebel bis um 1400 ... 97
5.2.3 Zusammenfassung ... 124

5.3 Die Zeit der Hohenzollern ... 125
5.3.1 Historisches Geschehen ... 125
5.3.2 Giebelausbildungen ... 129
5.3.2.1 Brandenburgische Giebel bis um 1500 ... 129
5.3.2.2 Mecklenburgische Giebel bis um 1500 ... 154
5.3.2.3 Pommersche Giebel bis um 1500 ... 159
5.3.2.4 Ordensländische Giebel bis um 1500 ... 166
5.3.2.5 Brandenburgische Giebel bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts ... 173
5.3.2.6 Mecklenburgische Giebel bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts ... 189
5.3.2.7 Pommersche Giebel bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts ... 190
5.3.2.8 Ordensländische Giebel bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts ... 192
5.3.3 Zusammenfassung ... 194

6. VERKNÜPFUNGEN/VERBINDUNGEN ... 197

7. FARBE ... 235

8. SCHLUSS ... 246
8.1 Die Datierungs- und Herleitungsfrage ... 246
8.2 Versuch einer chronologischen Zusammenstellung ... 254

9. LITERATUR ... 271
9.1 Quellensammlungen ... 271
9.2 Inventare ... 272
9.3 Literatur ... 280

10. OBJEKTZUSAMMENSTELLUNG ... 293

11. ANLAGE: VERSUCH EINER CHRONOLOGIE ... 314

12. ABBILDUNGEN ... 335

© Verlag Ludwig, Kiel

1. Vorbemerkung

Tea Wolff beschäftigte sich 1933 mit dem mittelalterlichen Backsteingiebel im Sakralbau der Mark Brandenburg.[1] Ludwik Przymusiński arbeitete 1962 über Backsteingiebel im Kulmer Land und in Pommerellen[2] und Matthias Donath untersuchte 2001 spätgotische Giebel in Sachsen.[3] Jens Christian Holst befasste sich 2004 in einem Aufsatz mit Giebelausbildungen im Raum südlich der Ostsee.[4] Im Rahmen seiner 2007 erschienenen Arbeit über die mittelalterliche Architektur im Preußenland beschäftigte sich Christofer Herrmann mit den dort errichteten Giebeln.[5] Eine zusammenfassende und übergreifende Darstellung wurde noch nicht vorgelegt. Die vorgelegte Arbeit soll helfen, die Lücke zu schließen.

1 Tea Wolff untersuchte den Formenkomplex des märkischen Backsteingiebels von Kirchen und Rathäusern, von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Toren; ihre vielteilige und überreiche Schmuckfreudigkeit und ihre Detailbildung, ihre Farbigkeit und plastische Durchbildung. Hinsichtlich der ihrer Ausstrahlung schaute sie nach Mecklenburg, Pommern und Sachsen, nach Anhalt, Braunschweig und Hannover, sowie nach Lüneburg und Bremen (WOLFF 1933).

2 PRZYMUSIŃSKI 1962.

3 Matthias Donath geht auch der Verbreitung des spätmittelalterlichen sächsischen Giebels über die Grenzen Sachsens nach. Im Hochmittelalter errichtete Giebel im sächsischen Kunstkreis sind ohne besondere Bedeutung (DONATH 2001).

4 HOLST 2004.

5 Christofer HERRMANN untersuchte die Giebeltypen und ihre Verteilung. Dreieckgiebel und Staffelgiebel sind die meisten auftretenden Typen, die eine zu 34%, die anderen zu 65%. Schildgiebel kommen kaum vor. Bis zur 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts tritt hauptsächlich der Dreieckgiebel (66%) auf. Von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Ende des 15. Jahrhunderts dominiert der Staffelgiebel (77%). Anfang des 16. Jahrhunderts treten beide Typen gleich stark auf. Ausführliche Statistiken befinden sich bei Christofer HERRMANN auf den Seiten 88–93. Würden wir die in der vorliegenden Arbeit gesammelten ordensländischen Giebel nach den gleichen statistischen Kriterien untersuchen, würden wir zu einem ähnlichen Ergebnis kommen. Die Abweichen können nur geringfügig sein (HERRMANN 2007).
Auch Dirk Loyal hat sich im Rahmen seiner Arbeit über die Architektur im Ermland mit Giebelausbildungen beschäftigt (LOYAL 1995).

© Verlag Ludwig, Kiel

Zur äußeren Form der Arbeit. Die Gliederung der Arbeitschritte wurde beibehalten. Nach der Schilderung allgemeiner Dinge folgt eine chronologisch aufgebaute Darstellung aller vier Hauptgebiete. Nach der Durchsicht werden die ersten Verknüpfungen vollzogen, die Giebel der vier Gebiete zusammengeführt. Die Abbildungsnummerierungen folgen der vorgenommenen Zählung im Anhang. Doch musste ich mich bei der Fülle des Materials beschränken. Ich glaube, alle wichtigen Anlagen erfasst, auch mit dem gebotenen Material die Verbreitung und das quantitative Vorkommen deutlich gemacht zu haben. Es sei vorweggenommen: Eine detaillierte chronologische Auflistung kann nicht aufgestellt werden, da viel zu viele Giebelausbildungen nur ungenau datiert werden können. Doch manche Giebel konnten im Laufe der Zeit präziser terminiert werden. Tilo Schöfbeck untersuchte zuletzt mecklenburgische Dachstühle. In diesem Zusammenhang beschäftigte er sich auch mit den Giebeln.

© Verlag Ludwig, Kiel

2. Einleitung

Das Gebiet der mittelalterlichen norddeutschen Backsteinarchitektur reicht von Flandern, Holland und Brabant im Westen bis zum Ordensland im Osten. Heute erstrecken sich über die Weiten dieser Tiefebene die modernen Staaten Belgien, die Niederlande und Deutschland. Die östlichen Gebiete gehören heute zu Polen und zu Russland. Darüber hinaus beeinflusste die norddeutsche Backsteinarchitektur Dänemark und die kleinen östlichen baltischen Länder bis nach Estland hinauf. Heute fasst man den Bereich enger und denkt vornehmlich dabei nur an den Bereich der reinen Backsteinarchitektur. Dieses Gebiet erstreckt sich in westöstlicher Abgrenzung jedoch nur von Mecklenburg im Westen bis zum Ordensland im Osten. Im Süden schließt die Mark Brandenburg mit der Alt-, Mittel- und Neumark und darüber hinaus die Niederlausitz den Bereich ab.

Im Gebiet der reinen Backsteinarchitektur fand der Werkstein keine Verwendung, allenfalls in Ausnahmefällen. Im westlichen Backsteingebiet, in Flandern, Holland, Brabant, am Niederrhein und in anderen Provinzen fand der Werkstein aus konstruktiver Absicht Aufnahme oder als Verkleidungsmaterial Eingang.

Das hier behandelte Gebiet umfasst die Mark Brandenburg, ferner Mecklenburg, Pommern sowie West- und Ostpreußen und deren Übergangsgebiete zur Misch- und Werksteinbauweise. Ungeachtet moderner Grenzverhältnisse von Ländern und Provinzen war die mittelalterliche Zugehörigkeit bei der Zuordnung maßgebend; hier und da auch über die Grenzen schauend. Es wurde die in Deutschland übliche Namensregelung benutzt. Die neuzeitlichen Namensverhältnisse finden in einer Konkordanz der Ortsnamen eine Berücksichtigung.

Wie in der Mark Brandenburg entstanden in Mecklenburg, in Pommern und im Ordensland Schmuckgiebel, Giebel, die das Dachdreieck des Chores oder des Langhauses oder von sonstigen Anbauten wie Kapellen oder Sakristeien schlossen oder verdeckten. Türme tragen mitunter Giebel. Sie fol-

© Verlag Ludwig, Kiel

gen den an anderen Stellen der Kirchengebäude entwickelten Ausbildungen.

Die Neuerungen gingen, zumindest am Anfang, in den Gebieten der deutschen Ostkolonisation, von Ordensleuten aus. An Kloster- und Stiftskirchen, deren Mönche und Chorherren Pionierarbeit leisteten, haben sich oftmals frühe Backsteingiebel bewahrt. In den Städten Mecklenburgs wurden die ersten massiv gebauten Kirchen durch neue ersetzt. Die stolzen Bürger, reich geworden durch den Fernhandel, ließen sich nicht davon abhalten, Großprojekte zu initiieren. Lübeck, Rostock und Wismar sind die bedeutendsten in Mecklenburg, Stralsund und Stettin in Pommern; Danzig ist es im Ordensland, gefolgt von Elbing u.a. Nicht nur Großes und Neues finanzierten ihre Kaufleute und Handwerker, auch für Bewahrendes hatten sie Verständnis. An mittelgroßen städtischen Kirchenbauten im Landesinneren versuchte man sich gleichermaßen, entwickelte oder verwarf; hier vielleicht noch mehr als am Großbau. In den Dörfern blieb der Kirchenbau beständiger. Hier experimentierte man weniger. In den kleinen Gemeinden hielt man an Bewährtem fest. Die angesehenen Baumeister mit all ihren Erfahrungen werden kaum in die Dörfer gegangen sein. Für die Dorfbewohner war der Bau von Backsteingiebeln eine Kostenfrage, die sich ihnen aufwarf.

Wie in Mecklenburg blieben die Giebelausbildungen an den pommerschen und märkischen Dorfkirchen einfach und gediegen. Vielleicht darf man es so formulieren; die Dorfbewohner waren aufgrund ihres wiederkehrenden, von den Jahreszeiten vorgegebenen Lebenswandels, in ihrer Gedanken- und Vorstellungswelt beständiger, den Neuerungen des städtischen Lebens waren sie nicht so ausgesetzt. Sie brauchten sich nicht gegenüber den städtischen Gemeinwesen im rivalisierenden Sinne hervortun. Ausnahmen gab es natürlich. Nehmen wir die Gruppe der Dorfkirchen um Heiligengrabe in der Prignitz. Heiligengrabe war bevorzugter Wallfahrtsort, Alt Krüssow nicht weniger. Hier brachten die Pilger die benötigten Mittel in die Orte, so dass für die kleinen Feldstein- oder Backsteinkirchen prachtvolle Backsteingiebel in Auftrag gegeben werden konnten.

Jede Landschaft brachte ihre eigenen Konstruktionen hervor, bevorzugte bestimmte Giebeltypen oder schuf Beispiele, auf denen man weiter aufbaute, sie also weiterentwickelte. So entstanden Schritt für Schritt aus einer Summe von Erfahrungen im Laufe der Zeit wunderbare Konstruktionen, die ohne die vorangegangenen Einzelschritte nicht denkbar wären.

© Verlag Ludwig, Kiel

3. Konkordanz der Ortsnamen

3.1 Brandenburg

Altcüstrinchen	Stary Kostrzynek
Arnskrone	Wałcz
Bärwalde	Mieszkowice
Bernickow	Barnkowo
Bernstein	Pełczyce
Bobersberg	Bobrowice
Crossen	Krosno Odrzańskie
Dramburg	Drawsko Pomorskie
Driesen	Drezdenko
Drossen	Ośno Lubuskie
Falkenburg	Złocieniec
Friedeberg/Neumark	Strzelce Krajeńskie
Groß Cammin	Kamień Wielki
Grunow	Gronów
Guben	Gubin
Heinersdorf	Drogomin
Königsberg/Neumark	Chojna
Küstrin	Kostrzyn
Landsberg/Warthe	Gorzów Wielkopolski
Märkisch Friedland	Mirosławiec
Marwitz	Marwice
Neuwedell	Drawno
Schivelbein	Świdwin
Schönfließ	Trzcinsko Zdrój
Schwiebus	Świebodzin
Seefeld	Sienno
Soldin	Myślibórz
Sommerfeld	Lubsko
Sorau	Żary
Stolzenberg	Różanki
Tempelburg	Czaplinek
Züllichau	Sulechów

Barnkowo	Bernickow
Bobrowice	Bobersberg
Chojna	Königsberg/Neumark
Czaplinek	Tempelburg
Drawno	Neuwedell
Drawsko Pomorskie	Dramburg
Drezdenko	Driesen
Drogomin	Heinersdorf
Gorzow Wielkopolski	Landsberg/Warthe
Gronów	Grunow
Gubin	Guben
Kamień Wielki	Groß Cammin
Kostrzyn	Küstrin
Krosno Odrzańskie	Crossen
Lubsko	Sommerfeld
Marwice	Marwitz
Mieszkowice	Bärwalde
Mirosławiec	Märkisch Friedland
Myślibórz	Soldin
Ośno Lubuskie	Drossen
Pełczyce	Bernstein
Różanki	Stolzenberg
Sienno	Seefeld
Stary Kostrzynek	Altcüstrinchen
Strzelce Krajeńskie	Friedeberg/Neumark
Sulechów	Züllichau
Świdwin	Schivelbein
Świedbodzin	Schwiebus
Trzcinsko Zdrój	Schönfließ
Wałcz	Arnskrone
Złocieniec	Falkenburg
Żary	Sorau

© Verlag Ludwig, Kiel

3.2 Pommern

Bahn	Banie
Budow	Budowo
Bütow	Bytów
Ccammin/Pommern	Kamień Pomorski
Eichenwalde	Dębice
Freienwalde/Pommern	Chociwel
Gollnow	Goleniów
Greifenhagen	Gryfino
Groß Borckenhagen	Borkowo Wielkie
Kehrberg	Krzywin Gryfiński
Köselitz	Kozielce
Köslin	Koszalin
Kolbatz	Kołbacz
Kolberg	Kołobrzeg
Loist	Łozice
Lübtow	Lubiatowo
Naugard	Nowogard
Pagenkopf	Bagna
Pansin	Pęzino
Peest	Pieszcz
Pölitz	Szczecin Police
Rügenwalde	Darłowo
Rummelsburg	Miastko
Saatzig	Szadzko
Sandow	Sądow
Schlawe	Sławno
Schlönwitz	Słonowice
Schmelzdorf	Siwkowice
Stargard/Pommern	Stargard Szczeciński
Stettin	Szczecin
Stolp	Słupsk
Treptow/Rega	Trzebiatów
Treten	Dretyń
Voigtshagen	Wojtaszyce
Warnitz	Warnice
Wissmar	Wyszomierz
Wollin	Wolin
Zampelhagen	Sępolnica
Zedlin	Sadlno
Zirchow	Sierakowo Słupskie
Zirkwitz	Cerkwica

Bagna	Pagenkopf
Banie	Bahn
Borkowo Wielkie	Groß Borckenhagen
Budowo	Budow
Bytów	Bütow
Cerkwica	Zirkwitz
Chociwel	Freienwalde/Pommern
Darłowo	Rügenwalde
Dębice	Eichenwalde
Dretyń	Treten
Goleniów	Gollnow
Gryfino	Greifenhagen
Kamień Pomorski	Cammin/Pommern
Kołbacz	Kolbatz
Kołobrzeg	Kolberg
Koszalin	Köslin
Kozielce	Köselitz
Krzywin Gryfiński	Kehrberg
Lubiatowo	Lübtow
Łozice	Loist
Miastko	Rummelsburg
Nowogard	Naugard
Pęzino	Pansin
Pieszcz	Peest
Sadlno	Zedlin
Sądow	Sandow
Sępolnica	Zampelhagen
Sierakowo Słupskie	Zirchow
Siwkowice	Schmelzdorf
Sławno	Schlawe
Słonowice	Schlönwitz
Słupsk	Stolp
Stargard Szczeciński	Stargard/Pommern
Szadzko	Saatzig
Szczecin	Stettin
Szczecin Police	Pölitz
Trzebiatów	Treptow/Rega
Warnice	Warnitz
Wojtaszyce	Voigtshagen
Wolin	Wollin
Wyszomierz	Wissmar

3.3 Ordensland

Adlig Liebenau	Lignory Gdański
Allenstein	Olsztyn
Altmünsterberg	Stara Kościelnica

Bartoszyce	Bartenstein
Bobowo	Bobau
Braniewo	Braunsberg

© Verlag Ludwig, Kiel

Bartenstein	Bartoszyce
Bischöflich Papau	Papowo Biskupie
Bischwalde	Byszwałd
Bobau	Bobowo
Brandenburg/Preußen	Uschakowo
Braunsberg	Braniewo
Chelmonie (Kolmannsfeld)	Chełmonie
Danzig	Gdańsk
Dembowalonka (Wittenburg)	Dębowałąka
Deutschendorf	Wymokłe
Deutsch Eylau	Iława
Dirschau	Tczew
Diwitten	Dywity
Eisenberg	Zelazna Góra
Elbing	Elbląg
Falkenau	Sokolica
Frauenburg	Frombork
Friedenberg	Dvorkino
Friedland	Prawdjinsk
Fürstenwerder	Żuławki
Gerdauen	Schelesnodoroschnu
Glockstein	Unikowo
Glottau	Głotowo
Gnojau	Gnojewo
Griebenau	Grzybno
Groß Brudzaw (Brausen)	Brudzawy
Groß Engelau	Demjankova
Groß Gartz	Wielki Garc
Groß Jablau (Groß Gabel)	Jabłowo
Groß Jonkendorf	Jonkowo
Groß Krebs	Rakowiec
Groß Lichtenau	Lichnowy
Groß Montau	Mątowy Wielkie
Groß Radowisk (Reddewisch)	Radowiska Wielkie
Groß Tromnau	Trumieje
Guttstadt	Dobre Miasto
Heiligenwalde	Swięty Gaj
Heilsberg	Lidzbark Warminski
Herrndorf	Młynarska Wola
Hirschfeld	Jelonki
Kalwe	Kalwa
Kazanitz	Kazanice
Klein Dexen	Rurmanovo
Klein Schönau	?
Kiwitten	Kiwity
Klonowken (Treugenhof)	Klonówka
Brodnica	Strasburg/Kulmer Land
Brudzawy	Groß Brudzaw (Brausen)
Byszwałd	Bischwalde
Chełmno	Kulm
Chełmonie	Chelmonie (Kolmannsfeld)
Chełmża	Kulmsee
Chrabrovo	Powunden b. Königsberg
Czarne Dolne	Niederzehren
Demjankova	Groß Engelau
Dębowałąka	Dembowalonka (Wittenburg)
Dobre Miasto	Guttstadt
Dvorkino	Friedenberg
Dywity	Diwitten
Elbląg	Elbing
Frombork	Frauenburg
Gdańsk	Danzig
Głotowo	Glottau
Gniew	Mewe
Gnojewo	Gnojau
Grzybno	Griebenau
Gurjevsk	Neuhausen b. Königsberg
Iława	Deutsch Eylau
Jabłowo	Groß Jablau (Groß Gabel)
Jasna	Lichtfelde
Jeziernik	Schöbsee b. Marienburg
Jeziorany	Seeburg
Jelonki	Hirschfeld
Jonkowo	Groß Jonkendorf
Kaliningrad	Königsberg/Preußen
Kalwa	Kalwe
Kazanice	Kazanitz
Kętrzyn	Rastenburg
Kiwity	Kiwitten
Klonówka	Klonowken (Treugendorf)
Kokszkowy	Kokoschken
Kończewice	Kunzendorf
Królewiec	Königsberg/Preußen
Krzyżanowo	Notzendorf
Kwidzyn	Marienwerder
Lałkowy	Lalkau
Lembarg	Lemberg
Lębork	Lauenburg
Lichnowy	Groß Lichtenau
Lidzbark Warminski	Heilsberg
Lignory Gdański	Adlig Liebenau
Lisewo	Lissewo (Lissen)

© Verlag Ludwig, Kiel

Königlich Neudorf	Nowawieś Królewska
Königsberg/Preußen	Królewiec, Kaliningrad
Kokoschken	Kokoszkowy
Kulm	Chełmno
Kulmsee	Chełmża
Kunzendorf	Kończewice
Ladekopp	Lubieszewo
Lalkau	Lałkowy
Langheim	Łankiejmy
Lauenburg	Lębork
Lemberg	Lembarg
Lichtfelde	Jasna
Ließau	Lisewo Malborskie
Lissewo (Lissen)	Lisewo
Lobdowo (Lobedau)	Łobdowo
Löbau	Lubawa
Löwenstein	Lwowiec
Lokau	Tłokowo
Marienau	Marynowy
Marienburg	Malbork
Marienwerder	Kwidzyn
Mewe	Gniew
Mielenz	Miłoradz
Mockrau	Mokre
Mühlbanz	Miłobądz
Neuenburg	Nowe
Neuhausen b. Königsberg	Gurjevsk
Neumark b. Elbing	Nowy Targ
Neumark b. Löbau	Nowemiast
Neuteich	Nowy Staw
Niederzehren	Czarne Dolne
Notzendorf	Krzyżanowo
Okonin	Okonin
Oliva Oliwa	Pogótki
Ostrowitt	Ostrowite
Pehsken	Piaseczno
Pelplin	Pelplin
Peterswalde	Pietrzwald
Pettelkau	Pierzchały
Plaßwich	Płoskinia
Pogutken	Pogótki
Ponschau	Pączewo
Powunden b. Königsberg	Chrabrovo
Prangenau	Pręgowo Gdański
Praust	Pruszcz Gdański
Preußisch Holland	Pasłęk
Preußisch Mark b. Elbing	Przesmark
Putzig	Puck
Rastenburg	Kętrzyn
Lisewo Malborskie	Ließau
Lubawa	Löbau
Lubieszewo	Ladekopp
Lwowiec	Löwenstein
Łankiejmy	Langheim
Łobdowo	Lobdowo (Lobedau)
Malbork	Marienburg
Marynowy	Marienau
Mątowy Wielkie	Groß Montau
Miłobądz	Mühlbanz
Miłoradz	Mielenz
Młynarska Wola	Herrndorf
Mokre	Mockrau
Nowawieś Królewska	Königlich Neudorf
Nowe	Neuenburg
Nowemiasto	Neumark b. Löbau
Nowy Staw	Neuteich
Nowy Targ	Neumark b. Elbing
Okonin	Okonin
Oliwa	Oliva
Olsztyn	Allenstein
Orneta	Wormditt
Osice	Wossitz
Ostaszewo	Schöneberg/Weichsel
Ostrowite	Ostrowitt
Papowo Biskupie	Bischöflich Papau
Papowo Toruńskie	Thornisch Papau
Pasłęk	Preußisch Holland
Pączewo	Ponschau
Pelplin	Pelplin
Piaseczno	Pehsken
Pierzchały	Pettelkau
Pietrzwald	Peterswalde
Płoskinia	Plaßwich
Pogutken	
Prabuty	Riesenburg
Prawdjinsk	Friedland
Pręgowo Gdański	Prangenau
Pruszcz Gdański	Praust
Przesmark	Preußisch Mark b. Elbing
Puck	Putzig
Radowiska Wielkie	Groß Radowisk (Reddewisch
Radzyn Chełmiński	Rehden
Rakowiec	Groß Krebs
Reszel	Rössel
Rogowo	Rogowo (Groß Rogau)
Rurmanovo	Klein Dexen
Rychliki	Reichenbach
Samplawa	Somplawa
Sątopy	Santoppen

© Verlag Ludwig, Kiel

Reichenbach	Rychliki
Rehden	Radzyn Chełmiński
Riesenburg	Prabuty
Rössel	Reszel
Rogowo (Groß Rogau)	Rogowo
Rosenberg	Susz
Santoppen	Sątopy
Schalmey	Szalmia
Schippenbeil	Sępopolski Dwór
Schöneberg/Weichsel	Ostaszewo
Schöneck	Sógzowo
Schönsee b. Marienburg	Jeziernik
Schönsee b. Thorn	Sosnówka
Schulen	Słuowo
Schwarzwald	Szarnylas
Schwetz	Świecie
Seeburg	Jeziorany
Skurz (Großwollenthal)	Skórcz
Somplawa	Samplawa
Stargard/Preußen	Starogard Gdański
Strasburg/Kulmer Land	Brodnica
Stüblau	Steblewo
Subkau	Subkowy
Szepanken (Rittershausen)	Szczepanki
Thorn	Toruń
Thornisch Papau	Papowo Toruńskie
Tiegenhagen	Tujec
Trutenau	Trutnowy
Wehlau	Snamensk
Wormditt	Orneta
Wossitz	Osice
Wotzlaff	Wocławy
Zmiewo (Hohenlinden)	Zmijewko

Schelesnodoroschnu	Gerdauen
Sępopoplski Dwór	Schippenbeil
Skórcz	Skurz (Großwollenthal)
Słuowo	Schulen
Snamensk	Wehlau
Sógzowo	Schöneck
Sokolica	Falkenau
Sosnówka	Schönsee b. Thorn
Stara Kościelnica	Altmünsterberg
Starogard Gdański	Stargard/Preußen
Steblewo	Stüblau
Subkowy	Subkau
Susz	Rosenberg
Swięty Gaj	Heiligenwalde
Szalmia	Schalmey
Szarnylas	Schwarzwald
Szczepanki	Szepanken (Ritterhausen)
Świecie	Schwetz
Tczew	Dirschau
Tłokowo	Lokau
Toruń	Thorn
Trumieje	Groß Tromnau
Trutnowy	Trutenau
Tujec	Tiegenhagen
Unikowo	Glockstein
Uschakowo	Brandenburg/Preußen
Zelazna Góra	Eisenberg
Wielki Garc	Groß Gartz
Wocławy	Wotzlaff
Wymokłe	Deutschendorf
Zmijewko	Zmiewo (Hohenlinden)
Żuławki	Fürstenwerden
?	Klein Schönau

3.4 Schlesien

Breslau	Wrocław
Bunzlau	Bolesławiec
Falkenberg	Niemodlin
Guhrau	Góra
Jauer	Jawor
Lüben	Lubin
Münsterberg	Ziębice
Neumarkt	Środa Śląska
Reichenbach	Przybymierz
Sagan	Żagań
Sprottau	Szprotawa
Striegau	Strzegom
Weizenrodau	Pszenno

Bolesławiec	Bunzlau
Góra	Guhrau
Jawor	Jauer
Lubin	Lüben
Niemodlin	Falkenberg
Przbymierz	Reichenbach
Pszenno	Weizenrodau
Strzegom	Striegau
Szprotawa	Sprottau
Środa Śląska	Neumarkt
Wrocław	Breslau
Ziębice	Münsterberg
Żagań	Sagan

© Verlag Ludwig, Kiel

3.5 Großpolen

Birnbaum	Międzychód	Bydgoszcz	Bromberg
Bromberg	Bydgoszcz	Gębice	Gembitz
Gembitz	Gębice	Kamionna	Kähme
Kähme	Kamionna	Międzychód	Birnbaum
Meseritz	Międzyrzecz	Międzyrzecz	Meseritz
Neustadt/Warthe	Nowe Miasto nad Wartą	Nowe Miasto nad Wartą	Neustadt/Warthe
Polnisch Wilke	Wilkowo Polskie	Skwierzyna	Schwerin/Warthe
Samter	Szamotuły	Szamotuły	Samter
Schmiegel	Śmigiel	Śmigiel	Schmiegel
Schrimm	Śrem	Śrem	Schrimm
Schwerin/Warthe	Skwierzyna	Wilkowo Polskie	Polnisch Wilke

3.6 Nieder- und Oberlausitz

Bautzen	Budyšin	Baršć	Forst
Briesen	Brjazyna	Brjazyna	Briesen
Cottbus	Chośebuz	Budyšin	Bautzen
Forst	Baršć	Chośebuz	Cottbus
Hoyerswerda	Wojerecy	Gorjenow	Komptendorf
Kolkwitz	Gołkojce	Gołkojce	Kolkwitz
Komptendorf	Górjenow	Kulow	Wittichenau
Leuthen	Lutol	Lutol	Leuthen
Sacro b. Forst	Zakrijow	Wojerecy	Hoyerswerda
Wittichenau	Kulow	Zakrijow	Sacro b. Forst

3.7 Weitere Umbenennungen

3.7.1 Brandenburg

Tzschetzschnow	Güldendorf	Güldendorf	Tzschetzschnow

3.7.2 Mecklenburg

Alt-Gaarz	Rerik	Rerik	Alt-Gaarz